

Dr „Chäfer“ stinkt!

Normalerweise sind ja intime Dinge ein Tabu und ein No-Go, um sie in der Öffentlichkeit zu diskutieren. Wenn nun diese inneren Angelegenheiten öffentlich zugänglich gemacht werden, wird es Zeit, sie an den Pranger zu stellen!

Die Scheiße stinkt zum Himmel!

Vor drei Jahren waren wir im Melchtal in der Schweiz unterwegs. Wir wollten den „Blauen Käfer“ klettern. Da wies uns ein freundlicher Eidgenosse darauf hin, dass der „Chäfer“ stinke. Wir verstanden ihn zunächst nicht recht und gingen unseres Weges. Doch bei der kleinen Gufel in Wandmitte angekommen, roch es plötzlich fürchterlich! Hier ist dummerweise auch der Stand. Es war klar! Hier musste sich jemand „entlasten“. Das kann ja durchaus mal vorkommen. Aber warum wirft man dann seinen Scheißhaufen nicht das überhängende Gelände hinunter? In diesem Fall wäre es sicher kein Problem gewesen. In anderen Fällen kann man sich auf einem Band oft auch einige Meter „davonschleichen“.

Einsicht und Verbesserung

Monate später bei einem Besuch am beliebtesten und am häufigsten bekletterten Felsen Deutschlands, dem Weißenstein: eine Dixi! Da steht sie nun. Und keiner nutzt die blaue Kapsel! Klar! Wenn sich niemand um deren Sauberkeit bemüht, ist es nach 2–3 Tagen einfach nicht mehr hygienisch und unerträglich. Also wieder ab in den Wald!

Doch es geht auch anders! in Châteauevert zum Beispiel steht eine solide Ökotoilette, die täglich von einem Arbeiter der Gemeindeverwaltung saubergehalten wird. Bravo! Jetzt muss ich nur noch bereit sein, 100 oder 200 Meter weiter zu laufen, und schon kann ich anderen den Anblick meines duftenden Häufchens ersparen!



Das absolute Highlight

Dass Italiener oder Spanier gerne mitten auf den Weg „zielen“, ist uns schon vor vielen Jahren aufgefallen. Meist blieb dies jedoch eine Einzelaktion. Oft war dort weit und breit auch nur dichtes Gebüsch am Wegesrand. Also durchaus eine Ausrede vorhanden. Aber was wir diesen Winter in Margalef erlebt haben, sprengt alles bisher dagewesene und geht weit über das tolerierbare Maß hinaus! Rund um die Ermita, die natürlich auch gerne als Übernachtungsgelegenheit benutzt wird, lagen Scheißhaufen und Taschentücher so weit das Auge



reicht. Zu allem Übel hat noch jeder zweite Spanier einen Hund, der ebenfalls mal muss! Das ganze Gelände vermint! Klar, für Kletterer kein Problem, sie blicken eh immer nach unten, um nach den Tritten zu sehen. Aber für Tagestouristen und Einheimische ein kaum noch zu ertragender Zustand.

Bessert Euch!

Leute, bitte bessert Euch! Jeder kennt die Regeln! Haltet Euch daran! Wir machen uns doch selbst alles kaputt, was wir so lieben!

Betzenstein, im März 2011
Volker Roth

© topoguide.de 2011 – alle Rechte vorbehalten.
Eine Vervielfältigung – aus auszugsweise – ist nur mit unserer schriftlichen Zustimmung erlaubt.